



EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist schön, dass Sie am heutigen Konzertabend in der Kirche St. Peter teilnehmen.

Mein «Patagonien» entstand im Sommer 2016, als ich im Rahmen einer Konzerttournée durch Chile reiste. Ich war fasziniert von der Vielfalt, die einem Reisenden von Norden bis Süden begegnet. Nachhaltig prägte mich die Ruhe, die aus der Natur hervorging. In dieser Ruhe fand ich Kraft – die erste Idee für ein Werk, das mich ein Jahr lang beschäftigt hat und welches wir Ihnen heute Abend präsentieren wollen. Zu Hause angekommen, hielt ich an den Impressionen fest. Was blieb einer Gereisten von den Eindrücken? Ich suchte nach Bildern. In meinem Kopf und im Internet. Und eines Tages begegnete ich der Schweizer Bergfotografin Caroline Micaela Hauger, durch deren Fotografien sich der Betrachter um Welten versetzt vorkommt. Es ist, als würde sie einen an der Hand packen und zur Reise zwingen. Zur Reise durch Berglandschaften. Zur Reise in die Natur. Zur Reise zu sich selbst, wie sie selbst in einem Interview sagte.

Es ist das erste Mal, dass ich mit einer visuellen Künstlerin kooperiere. Caroline Micaela Haugers Fotografien dienten mir als Vorlage für meine Kompositionen. Aus über hundert Bildern haben wir eine Auswahl getroffen und damit unser eigenes Patagonien kreiert.

Ich danke den Menschen, die diesen Konzertabend ermöglicht haben. Dazu gehören unsere Sponsoren und Gönner, des weiteren die Medien- und Veranstaltungspartner. Walter Fuchs danke ich für Taten statt Worte. Ein grosses Dankeschön gilt meinen Musikerkollegen Marc Halbheer, Jodok Vuille und Simone Felber. Nadine Hugi bin ich dankbar für die immer wieder grossartige Gestaltung der Werbemittel, Marcel Cartier für den guten Ton.

Und Ihnen für Ihren Besuch.

Rahel Senn

Harder, BE ›

Umschlag Vorderseite: Tälli, BE



PROGRAMM

VORPROGRAMM

ALEXANDER QIN, KLAVIER

R. Senn __ Letters To Spring

HAUPTTEIL

RAHEL SENN, KLAVIER. MARC HALBHEER, SCHLAGZEUG.
JODOK VUILLE, CELLO. SIMONE FELBER, GESANG.

R. Senn ____ Intro

R. Senn ____ Crystal Sea

F. Chopin __ Nocturne in b-moll, Op. 9 No. 1

F. Chopin __ Nocturne in Es-Dur, Op. 9 No. 2

R. Senn ____ Patagonia

R. Senn ____ The Secret Garden

F. Chopin __ Valse in h-moll Op. 69 No. 2

R. Senn ____ Letters To Spring

R. Senn ____ In Another Life

R. Senn ____ Transition

R. Senn ____ Groping On Ice

R. Senn ____ Raindrops

R. Senn ____ Behind The Andes

R. Senn ____ Catch The Light

F. Chopin __ Grande Valse Brillante in a-moll, Op. 34 No. 2

R. Senn ____ Islands

R. Senn ____ Sirius

E. Grieg ____ Auswahl aus «Haugtussa» Op. 67 (Liedzyklus)

R. Senn ____ Tomorrow Will Be Good



MITWIRKENDE

RAHEL SENN (KLAVIER)

Rahel Senn wurde am 14. September 1986 als Tochter eines Schweizers und einer Singapurerin in Zürich geboren. Mit 17 Jahren schrieb sie ihr erstes vielbeachtetes Musical «Totaler Wahnsinn!». Zwei weitere folgten: «Sanskaja» (2009, Volkshaus Zürich) und «Save The Gryphon» (2012, Singapore). 2015 erschien Rahel Senns erster Roman unter dem Titel «Der kleine Tete» (Elster Verlag). Er handelt vom schizophränen Sohn Albert Einsteins.

Als Wunderkind gefeiert, studierte sie Klavier an der Hochschule Luzern beim russischen Konzertpianisten Konstantin Lifschitz. Als Solo-Künstlerin hat sie bisher drei Alben veröffentlicht: «Retour à L'Art Brut», «Temps» und «Opus Z». Rahel Senn ist international für Konzerte unterwegs. 2012 wurde sie als einzige Schweizerin mit dem Titel «Young Steinway Artist» ausgezeichnet.

**«LE TALENT PUR,
LE TALENT DE DONNER
LES ÉMOTIONS
AVEC LA MUSIQUE.»**

ALAIN BERSET, BUNDESRAT

CAROLINE MICAELA HAUGER (FOTOGRAFIE)

Caroline Micaela Hauger, 1967 in Köln geboren, entdeckte ihre Leidenschaft für die Berge – «Ich war immer eine Stadt-Tussi» – erst 2011. Ein Jahr später stand sie bereits auf dem Matterhorn. In ihrem Gipfelbuch stehen vierzehn Viertausender, die das Herz jedes Alpinisten höher schlagen lassen. Für ihr Fotoprojekt «Peak Art» fängt die Olympus-Ambassadorin in steilen Felswänden und auf luftigen Graten die Magie der schönsten Wolkenkratzer der Welt ein. Sie nimmt die Betrachter nicht nur mit in schwindelerregende Höhen, sondern auch hinab in die Unterwelt: Höhlen und Grotten aus Eis faszinieren die Abenteuerin ebenso. Nach ihrem Studium der Germanistik, Publizistik und Kunstgeschichte an der Uni Zürich und an der Sorbonne in Paris war sie Ausstellungsassistentin im Museum für Gestaltung. Caroline Micaela Hauger arbeitet heute als Kultur-Journalistin bei Ringier Axel Springer Schweiz (Schweizer Illustrierte, LandLiebe, BergLiebe) und lebt in Küsnacht ZH.

**«BERGLANDSCHAFTEN,
DIE GESCHICHTEN ERZÄHLEN.
RESPEKTEINFLÖSSEND.
GIGANTISCH.»**

KURT LAUBER, BERGFÜHRER





VON LINKS OBEN
NACH RECHTS UNTEN

Rahel Senn, Alexander Qin,
Jodok Vuille, Marc Halbheer,
Caroline Micaela Hauger,
Simone Felber

MARC HALBHEER (SCHLAGZEUG)

Für den Zürcher Marc Halbheer war von Kindesbeinen an klar, dass sein ungeteiltes Interesse der Musik galt. Der Rhythmus und das Schlagzeug übten eine besondere Faszination auf ihn aus. Mit der Zeit entwickelte er sich zu einem Meister auf dem Instrument. Die 80er-Jahre verbrachte er in Los Angeles (USA), wo er bei Mitgliedern der legendären Band von Frank Zappa studierte und Erfahrungen bei unzähligen Klubkonzerten mit Jazz, Latin und Popbands in Kalifornien sammelte. Nach Zürich zurückgekehrt, gehörte der Live- und Studiomusiker zum wichtigsten Bestandteil der Schweizer Musikszene. Dank seinem Interesse an multikultureller Musik erhielt er immer wieder Kooperationsanfragen von internationalen Musikern, welcher er gerne annahm. Marc Halbheer lebt teilweise in Madrid (SP), wo er gerade dabei ist eine CD mit dem Trio «Madrid Edition» (Flamenco/Jazz) zu produzieren. Einen wesentlichen Teil seiner Arbeit widmete Marc Halbheer dem Aufbau der Schlagzeug- und Rhythmik-Abteilung an der Musikhochschule Luzern, wo er bis heute heute als Professor für Schlagzeug, Rhythmik und Jazz-Ensemble tätig ist.

JODOK VUILLE (CELLO)

Jodok Vuille wurde am 4.5.1988 im Emmental auf einem Bio-Bauernhof geboren und fing im Alter von sechs Jahren an Cello zu spielen. Im Frühling 2011 schloss er das Bachelor-Studium an der Musikhochschule Luzern bei Prof. Peter Leisegang erfolgreich ab und studierte im Anschluss zwei Masterstudiengänge bei Prof Guido Schiefen (Pädagogik und Performance). In den Jahren 2006/07 baute er sein erstes eigenes Cello, auf dem er bis heute gelegentlich übt und konzertiert. Neben seiner Konzerttätigkeit im In- und Ausland ist Jodok als Cello-Pädagoge tätig. Prägende Impulse erhielt der junge Cellist von renommierten Cellisten wie Heinrich Schiff, Leonid Gorokhov, Conradin Brotbek und Wen-Sinn Yang. Jodok spielt auf einem Hill-Cello, erbaut 1710 in London.

SIMONE FELBER (GESANG)

Ersten Gesangsunterricht erhielt Simone Felber (1992*) bei Brigitte Kuster während ihrer Zeit am Gymnasium. Im Sommer 2015 schloss sie den Bachelor of Arts in Music ab und studiert seit dem Herbst 2015 im Master of Arts in Musikpädagogik bei Barbara Locher. Meisterkurse bei Evelyn Tubb, Rosalba Trevisan, Malcolm Walker und Edward Rushton ergänzen ihre Ausbildung. Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie in Projekten der Hochschule Luzern unter der Leitung von Regina Heer. Im Februar 2016 gastierte sie am Luzerner Theater in der frühbarocken Oper «Venus & Adonis» von John Blow als «Cupido». Kurz darauf übernahm sie die Rolle des «Jean» in Jules Massenets Oper «Le portrait de Manon». Seit vier Jahren nimmt sie Jodelunterricht bei Nadja Räss. Als Jodlerin ist Simone Felber mit dem Trio «iheimisch» unterwegs und leitet gemeinsam mit Marco Beltrani den Jugendchor «jutz.ch». Nebst ihrer regen Konzerttätigkeit arbeitet sie als Gesangspädagogin an Musikschule Menzingen (ZG), ist Stimmbildern beim Kammerchor Luzern, leitet das Kinderjodeltage der «KlangWelt Toggenburg» und unterrichtet Jodel sowie auch klassischen Gesang.

ALEXANDER QIN (KLAVIER)

Alexander Qin wurde 2009 als Sohn einer Chinesin und eines Niederländers in Zürich geboren. Mit vier Jahren begann er Klavier zu spielen. Im Januar 2016 bestand er den Stufentest 1 mit einem Werk von W. A. Mozart (Allegro KV3). Im gleichen Monat gewann er den Solistenwettbewerb des Verbands der Musikschulen des Kantons Schwyz mit höchster Auszeichnung. Von der Jury wurde sein musikalischer Ausdruck und die Bühnenpräsenz hervorgehoben. Alexander Qin spricht sieben Sprachen, spielt gerne Schach, segelt, schwimmt und fährt Ski.

GÖNNER UND PARTNER



Dr. A. Reuter



StockART-Stiftung
für Musik



Steinway & Sons, D-274 aus dem Musikhaus Jecklin Zürich

Fotografien (ganzseitig): Caroline Micaela Hauger
Grafik und Gestaltung: Nadine Hugj

Vrenesligärtli, GL >

Umschlag Rückseite: Walliser Alpenglühn



